Zeitschrift: Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie

Band: 111 (2021)

Heft: 3-4

Vorwort: Aktuelle religions- und gesellschaftspolitische Fragen

Autor: Berlis, Angela

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Editorial: Aktuelle religions- und gesellschaftspolitische Fragen

Zum ersten Mal in der Geschichte der Utrechter Union hat sich ein internationales Forum dem Missbrauchsthema angenähert, das in den letzten Jahren in den Medien mehr und mehr präsent ist. Im August 2019 setzte sich die 46. Internationale Konferenz altkatholischer Theologinnen und Theologen mit «Nähe, Distanz und Macht. Kirche und Seelsorge im #Me-Too-Zeitalter» in Wislikofen (Schweiz) auseinander. Denn in den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass der Missbrauch von Macht, Grenzüberschreitungen und sexualisierte Gewalt auch vor altkatholischen Kirchen- und christkatholischen Pfarrhaustüren nicht halt machen. Mit ihren vielfältigen Überlegungen zu Macht, Gewalt sowie (seelsorgerlichem und sexuellem) Missbrauch verstand sich die Konferenz als Merkstein auf einem längeren Weg, dem sich auch die altkatholischen Kirchen zu stellen haben: mentale und strukturelle Formen der Ausübung von Macht in kirchlichen Kontexten, die Menschen in ihrer Würde verletzen und ihre Unversehrtheit antasten, aufzudecken und abzuschaffen.

Auch der 32. Internationale Kongress der Altkatholikinnen und Altkatholiken in Wien ein Jahr zuvor stand im Zeichen der Selbstkritik. Der Kongress begann auf dem Judenplatz in Wien, wo an die Schuldverstrickung der altkatholischen Kirche im Dritten Reich erinnert wurde und die Altkatholische Kirche Österreichs ein Schuldbekenntnis aussprach. Der Kongress rief mit seinem Programm altkatholische Christinnen und Christen dazu auf, den «Dialog für eine offene Gesellschaft» verantwortlich mitzugestalten.

Mit aktuellen religionspolitischen Herausforderungen befasste sich im Spätherbst 2018 die 5. Konferenz «Interreligiöse Beziehungen und ökumenische Fragen» (IREI) in Bern, bei der es um das Verhältnis von Staat und Religion ging. Unter dem Titel «Secular Society and Religious Presence: Religion-State Relations in Historical and Contemporary Perspectives» berieten internationale und kantonale Expertinnen und Experten miteinander. Dabei wurden sowohl die Möglichkeiten religiöser Pluralität (etwa durch eine entsprechend gestaltete multireligiöse Militärseelsorge in der Schweiz) ausgelotet wie auch deren Gefährdung und Einschränkungen, die seit einigen Jahren etwa in neuen Formen von Antisemitismus in Europa wahrnehmbar sind. Ein Teil der Konferenzbeiträge wurde bereits in den Studies in *Interreligious Dialogue* 30 (2020) Heft 2 veröffentlicht.

Angela Berlis